

Die seniorenrechtliche Praxis – barrierefreie Wege und viel Komfort

Damit sich ältere Menschen in der Praxis wohlfühlen, sollten bei Organisation und Ausstattung einige Faktoren berücksichtigt werden. Verschiedene Komponenten helfen dabei, den Besuch beim Zahnarzt möglichst angenehm zu gestalten.

Hinrich Romeike/Rendsburg

■ Als Zahnarzt muss ich mich auf jeden Patienten neu einstellen: Neben der Anamnese gilt es innerhalb kurzer Zeit herauszufinden, wie ich meinen Gegenüber am besten erreiche – z. B. mit visuellen oder mit erklärenden Hilfsmitteln – und wie es um seine körperliche und geistige Verfassung bestellt ist. Diese Aufgabe ist besonders anspruchsvoll bei der Gruppe der älteren Patienten, die sowohl hinsichtlich der Zahngesundheit als auch des Allgemeinzustandes sehr heterogen ist. Vor der gleichen Herausforderung steht das gesamte Praxisteam.

Klar ist: Senioren brauchen in der Regel während ihres Aufenthalts in der Praxis eine individuelle Betreuung. Deshalb stellen wir sicher, dass ältere Menschen stets eine helfende Hand an ihrer Seite haben. Häufig bringen sie in die Praxis eine Begleitperson mit, sei es ein Angehöriger oder der Betreuer eines Pflegedienstes. Ist dies nicht der Fall, ist eine meiner Assistentinnen ständig in ihrer Nähe und begleitet sie so beispielsweise aus dem Wartezimmer zur Behandlung.

Die Frage der Seniorenfreundlichkeit einer Praxis beginnt jedoch schon früher: bei den Wegen, sowohl in die Praxis als auch innerhalb der Räumlichkeiten. Diese Wege sollten möglichst barrierefrei gestaltet und einfach zu passieren sein. Ein Beispiel: Der Weg in unsere Praxis führt über mehrere Stufen vor der Eingangstür, die jeder Besucher überwinden muss.

Für ältere Menschen mit eingeschränkter Mobilität kann das eine Hürde darstellen – ganz zu schweigen von Patienten, die im Rollstuhl sitzen. Wir haben diese Hürde beseitigt, indem wir rechts und links solide Geländer haben anbringen lassen und zusätzlich zwei Schienen, die es einem Rollstuhlfahrer ermöglichen, die Stufen zu überwinden.

Einfacher Einstieg auf Patientenstuhl

Bei uns werden Senioren grundsätzlich im Erdgeschoss unserer zweigeschossigen Praxis behandelt. Unsere beiden Behandlungszimmer auf dieser Etage sind die größten in der Praxis. Das kann bei der Behandlung von älteren Menschen aus zwei Gründen von Vorteil sein: Zum einen, wenn der Patient im Rollstuhl sitzt und Platz zum Rangieren benötigt, zum anderen, wenn er, wie schon erwähnt, eine Begleitung mitbringt. Diese kommt in der Regel mit zur Behandlung und braucht dort natürlich auch einen Platz. Bei der Behandlung selbst spielen Gestaltung und Ausstattung der Behandlungseinheit eine maßgebliche Rolle, wenn es darum geht, dass

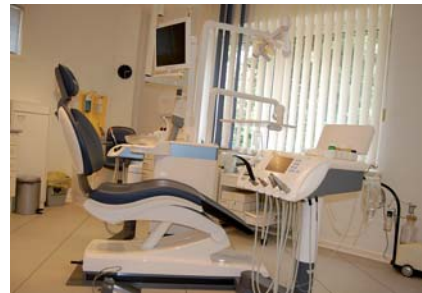


Abb. 1: Die Behandlungseinheit TENERO bietet älteren Patienten einen bequemen Einstieg und eine stabile und komfortable Lagerung.

ältere Patienten sich wohlfühlen sollen. Hier ist wichtig, mögliche altersbedingte Beschwerden wie eingeschränkte Mobilität, körperliche Defizite und verringertes Auffassungsvermögen zu berücksichtigen. Am Anfang steht aber auch hier wieder das Thema barrierefreie und komfortable Wege: Senioren brauchen Platz und einen möglichst ebenen Zugang zum Patientenstuhl, um auch bei eingeschränkter Mobilität ohne viel Mühe die Behandlungsposition erreichen zu können.

Große Höhenverstellbarkeit hilfreich

Wir nutzen für die Mehrzahl der Behandlungen von älteren Patienten die Behandlungseinheit TENERO (Sirona), die in einem der beiden Zimmer im Erdgeschoss unserer Praxis steht (Abb. 1). Dank Verschiebebahn, über die sich das Arztelelement einfach zur Seite fahren lässt, und Hubmechanik ist der Patientenstuhl ohne Hindernisse erreichbar. Der große Spielraum bei der Höhenverstellbarkeit von 370 bis 820 Millimetern erleichtert den Einstieg zusätzlich (Abb. 2). Ein weiterer Vorteil ist seine intuitive Bedienung. Die Einheit mit ihren vielfältigen, schnell abrufbaren Programmen erleichtert es den Behandlern und Assistentinnen, sich voll und ganz auf den Patienten zu konzentrieren. Zudem bietet die Behandlungseinheit verschiedene Merkmale und Funktionen, die bei der Behandlung von Senioren hilfreich sind und im Folgenden zur Veranschaulichung genannt werden.

Komfortables Sitzen unterstützen

Bei der Lagerung älterer Patienten ist es wichtig, dass der Stuhl sie dabei unterstützt, in jeder Behandlungssituation stabil und komfortabel zu sitzen oder zu liegen. Dazu darf die Sitzfläche nicht zu schmal und alle Elemente des Stuhls sollten auf eine bequeme Positionierung ausge-

richtet sein. Der Einheit gelingt das durch eine breite und anatomisch geformte Liegefläche und weitere Innovationen, die dem Patientenkomfort dienen. Dazu zählt die Funktion OrthoMotion, die eine Gesamtkippung des Patientenstuhls bei gleichbleibendem Winkel zwischen Sitzfläche und Rückenlehne ermöglicht. Das entlastet die Wirbelsäule des Patienten und ist sehr hilfreich bei der Positionierung von Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Einen wichtigen Beitrag zur sicheren und komfortablen Lagerung älterer Patienten leistet auch die neue motorische Kopfstütze der Einheit. Sie stellt sicher, dass der Kopf des Patienten bei jeder Bewegung des Stuhls fixiert ist. Dabei bietet sie mit ihrem neuen Kopfpolster einen hohen Liegekomfort. Bei der Behandlung von Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit ist es zudem hilfreich, wenn sich Elemente wie das Spülbecken und der Monitor zu den Patienten hin bewegen lassen bzw. in ihr Sichtfeld. Bei TENEO ist das über Schwenkarme optimal gelöst.

Fazit

Manchmal sind es aber auch einfache kleine Hilfsmittel, die eine Praxis seniorengerecht machen. Wir haben bei uns beispielsweise die Tür jedes Behandlungszimmers mit einem Sichtspalt ausgestattet (Abb. 3). Das soll ver-



Abb. 2: Die neue Stuhlbasis lässt Platz für den Einstieg und ermöglicht eine Höhenverstellbarkeit von 370 bis 820 Millimeter. – **Abb. 3:** Mit einem Sichtspalt in der Tür jedes Behandlungszimmers verhindern wir, dass Behandler und Assistenz mit dahinterstehenden Senioren zusammenstoßen.

hindern, dass Behandler oder Assistenten mit der Tür einen älteren Menschen verletzen, der möglicherweise gerade dahinter steht. Zusammenfassend lässt sich festhalten: Es bedarf des Zusammenspiels aus Organisation, Gestaltung und Ausstattung, damit eine Praxis seniorengerecht ist. Wesentliche Faktoren sind dabei barrierefreie Wege, individuelle Betreuung sowie eine stabile und komfortable Lagerung in jeder Behandlungssituation. ■

KONTAKT

Hinrich Romeike

Sophienstr. 9, 24768 Rendsburg

ANZEIGE

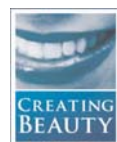


Perfect Smile –

Das Konzept für die perfekte Frontzahnästhetik

mit Dr. Jürgen Wahlmann/Edewecht

Sponsoren:



Veneers von konventionell bis No Prep – Step-by-Step.

Ein praktischer Demonstrations- und Arbeitskurs an Modellen

inklusive
Veneer Set*

Bitte senden Sie mir für den Kurs Perfect Smile – Das Konzept für die perfekte Frontzahnästhetik das Programm zu.

FAXANTWORT an 03 41/4 84 74-2 90

Firmenstempel

DHU 3/09

Nähere Informationen zum Programm, den Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Veranstaltungsorten und Anmeldung finden Sie unter www.oemus-media.de

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
event@oemus-media.de